Soester Anzeiger 14.01.2011

Pfeiler der Freundschaft

Albanische Parlamentspräsidentin dankt Soestern für die Hilfe
Wiebke Sauer, Maike Langer und Isabel Joswig in Velipoje

SOEST ▪ Wiebke Sauer, Maike Langer und Isabel Joswig – drei Schülerinnen aus Soest – nahmen Kurs auf Albanien, um dort zu helfen (wir berichteten). Sie halten sich derzeit in einen kleinen Ort namens Velipoje auf – mehr als hundert Kilometer nördlich von Tirana. Dort sind sie im Kloster untergebracht. Die Freundinnen sind tief beeindruckt von dem Ausmaß der durch die letzten Überschwemmungen verursachten Schäden. Fast alle Wohnungen und Gebäude wurden in Mitleidenschaft gezogen, und überall sind die Folgen des Hochwassers zu sehen, beispielsweise über ein Meter hohe Wasserränder an den Wänden, nasse Matratzen, beschädigte Möbel und – unabhängig von dem eiskalten Wetter – die offenen Fenster gegen Schimmel. Trotzdem sind die Leute hoffnungsvoll und dankbar, merken die jungen Soesterinnen. Das Wort, das sie häufig zu hören bekommen ist „Faleminderit!“, also „Dankeschön“.

Die Soester Jürgen-Wahn-Stiftung ist in der ganzen Gegend und hauptsächlich in Velipoje bestens bekannt. Die Mädchen besuchten zunächst den von dieser Hilfsorganisation gebauten Kindergarten, um den dort angestellten Erzieherinnen ihre Hilfe anzubieten. Ihr einheimischer Begleiter, Gezim Peshkepia, übermittelte die Grüße des Stiftungsvorstandes und überreichte das mitgebrachte Spielzeug. Er erzählt: „Die örtlichen Medien haben inzwischen die Entwicklungen lobend dargestellt. In der täglichen Zeitschrift ‚RD – Demokratische Wiedergeburt' wurde ein Aufsatz veröffentlicht, während ein nationaler Fernsehsender einen Beitrag über die Hilfsbereitschaft und das Engagement der Stiftung ausstrahlte.“

Einsatz hat „symbolische Bedeutung“

Die drei Mädchen und Gezim Peshkepia wurden offiziell von der albanischen Parlamentspräsidentin, Jozefina Topalli, empfangen, die mit ihnen ein Gespräch in freundlicher Atmosphäre führte, sie beglückwünschte und ihnen für die Initiative dankte. Die Präsidentin betonte aus diesem Anlass, dass der Einsatz eine besondere symbolische Bedeutung habe für den Humanismus und die Solidarität mit Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Gezim Peshkepia informierte die Politikerin über die von der Jürgen-Wahn-Stiftung in den vergangenen Jahren vielfach geleistete Arbeit im gesundheitlichen und sozialen Bereich. Er sprach herzliche Grüße der Stiftung mit dem Vorsitzenden Klaus Schubert aus. Die Präsidentin hob hervor, sie schätze die aus Soest geleistet Unterstützung als soliden Brückenpfeiler der Freundschaft zwischen dem deutschen und dem albanischen Volk.

Parlamentspräsidentin Jozefina Topalli (Mitte) dankte Maike Langer, Isabel Joswig und Wiebke Sauer sowie Gezim Peshkepia für den Einsatz und die Zeichen der Solidarität. ▪ *Foto: privat*